

Wozu noch

8) das Verwaschen der Rückstände kommt.

Ich muß mich hier begnügen die Arbeiten nur im allgemeinen zu beschreiben, da, wenn es den Localverhältnissen völlig gemäß geschehen sollte, ziemlich große Kupferplatten erforderlich wären, welche hier beizufügen weder die Zeit, noch andere Umstände erlauben würden. Kupfer nach einem sehr kleinen Maßstabe, wie sie bereits bey ein paar Schriften über die sächsische Amalgamation geliefert worden sind, verlieren durchaus die erforderliche Deutlichkeit und mithin beynahe den ganzen Nutzen. Jedoch werde ich die Beschreibung derjenigen Maschinen beym Amalgamirwerk, die an andern Orten nicht auch, wenn schon zu anderer Bestimmung, vorkommen, ausführlich auseinander setzen, da dies in keiner der bis jetzt erschienenen Abhandlungen über das sächsische Amalgamirwesen geschehen ist, und das Werk meines Vaters über diesen Gegenstand, dessen Herausgabe in ein paar Schriften angekündigt ist, — wenigstens vor der Hand — nicht erscheinen wird.

Was demnach

A) die Beschickung der zum Amalgamiren bestimmten Erze betrifft, so ist vorher
nöthig